

Rossauer Pfarrbrief

Die Kirche ist so reich...

... und trotzdem bitten wir Sie immer um Spenden: jeden Sonntag im Gottesdienst, mindestens einmal im Monat auch bei einer Sondersammlung am Kirchentor, beim Pfarr-Café, mit den Opferstöcken für Blumen oder die Pfarr-Caritas in der Kirche...

Die Zahlen über unsere Einnahmen und Ausgaben werden weiter hinten in diesem Pfarrbrief genauer erklärt und sind auch in der jährlichen Kirchenrechnung nachzulesen, in Kurzfassung auch auf der Homepage www.rossau.at.

Die Spenden haben aber nicht nur verschiedene Widmungen, sondern erfüllen auch für Sie verschiedene Zwecke:

- die 2 Euro während der Messe – bei der „Gabenbereitung“ – sind stellvertretend Ihre Gaben zum Erhalt dieser Pfarr-Gemeinschaft;
- beim Pfarrcafé finanzieren Sie Kaffee und Kuchen mit – wie in jedem Kaffeehaus, nur günstiger;
- die Sondersammlungen für die Entwicklungszusammenarbeit oder die Caritas werden zu 100 Prozent an die jeweilige Organisation weitergeleitet – wir ersparen Ihnen einen Weg zur Bank! (siehe Kasten auf S. 6)
- Bei Festen erhalten Sie den Gegenwert in Speis und Trank, beim Adventmarkt in gut brauchbaren Geschenken.



Wissen Sie, wo diese Opferstöcke zu finden sind?

Wir sind wirklich reich, nämlich an Menschen, die ihre Ideen und ihre handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten und ihre (Frei-)Zeit gern in diese Pfarre einbringen. Frauen, Männer und Jugendliche versuchen damit ihre Vision von Gemeinschaft zu verwirklichen, von lebenswerter Umwelt, von sinnerfülltem Leben. Und ich finde, wir sind damit wirklich erfolg-REICH!



Wenn Bücher weinen

Ein bisschen Kapital der Pfarre ist auch die Pfarrbücherei, die seit vielen Jahren besteht. Ein größerer Bestand an Kinderbüchern und ein kleinerer an Belletristik (Romane) warten auf die Benutzer. Erstaunlicherweise bleiben diese seit der Neuplatzierung im Pfarrzentrum – gut sichtbar bei allen Veranstaltungen, beim Pfarrcafé, bei Gruppen – leider aus. Also sind wir ein bisschen totes Kapital.

Helfen Sie uns doch, dieses Kapital wieder in Umlauf zu bringen! Wir werden Platz für neue Bücher schaffen – wenn Sie uns neue Bücher schenken wollen, nehmen wir die gerne! Wir wollen auch gern Veranstaltungen machen, wenn wir wieder Zuspruch kriegen – einen Autor vor 5 ZuhörerInnen zu setzen, ist uns doch ein bisschen zu peinlich!

Und ganz besonders tot ist unser Buchkapital, wenn es bei Ihnen zu Hause im Regal verstaubt: deshalb schauen Sie bitte ins Kinderzimmer und ins Buchregal, die Bücher und Kassetten mit den roten oder grünen Pickerln am Rücken gehören der Pfarrbücherei! Bitte bringen Sie sie zurück am Sonntag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr, am Mittwoch 17.30 bis 18.30 Uhr. Wir verrechnen auch keine Strafgebühren, aber über Spenden freuen wir uns!

Paula Rauch

Liebe Rossauer Pfarrangehörige!

Da in diesem Pfarrbrief die Verwaltung und die Finanzen den Schwerpunkt haben, möchte ich mit dem Pauluswort an seinen Schüler und Freund Timotheus beginnen. Er hatte ihn als Bischof in Kreta eingesetzt: „Die Ältesten, die ihr Vorsteheramt gut verwalten, sollen doppelter Ehre wert erachtet werden“. (vgl.: 1 Tim 5, 17 ff.).

Deshalb möchte ich als Pfarrer und im Sinne der ganzen Pfarrgemeinde einmal allen danken, die sich um die Verwaltung kümmern und abmühen, ein „herzliches Vergelt's Gott“ sagen. Eine lebendige Gemeinde braucht auch eine gute Organisation, Einsatz aller, die gerne mittun wollen, und das Ganze soll dann auch noch koordiniert werden. Sehr erfreut waren die vielen freiwilligen Mitarbeiter, als der Papst ihnen bei seinem Besuch im vergangenen Herbst gedankt hat. Dieser Dank kommt auch Ihnen allen zu. Dies geschieht eben durch den Pfarrer, weil manche Dinge eben nur durch das „Bodenpersonal“ gemacht werden können. Danke!

Bei manchen Gelegenheiten oder Festen, die dann auch wieder eine Menge Arbeit bringen, kommt das zum Ausdruck, wie z.B. das Pfarrfest zu Fronleichnam. Manche Dinge bleiben unbedankt: wenn es beispielsweise irgendwo sauber geputzt ist. Denn man sieht ja nur den Schmutz, wenn er dort liegt. Dankbar bin ich für all die helfenden Hände, die durch Eigenständigkeit Geld sparen helfen; das Aufstellen der Christbäume, des

Heiligen Grabes, der Weihnachtskrippe; den Kirchenchor, die verschiedenen Musikgruppen, für alle, die „musikalisch“ mithelfen, dass es ein schöner Gottesdienst wird; für all die kleinen und größeren Handgriffe der Frauen und Männer (Adventmarkt, „Punschbütte“, Flohmarkt), Vorbereitung der Erstkommunion und Firmung; Jugend- und Jung-schar-Gruppenleiter; die Ministranten. Wir könnten schon noch einige engagierte Mitarbeiter brauchen. Das alles wäre zum Wohle der Gemeinde; Dein Wohl und mein Wohl! In diesem Sinne möchte ich zu weiterer gedeiblicher Zusammenarbeit ermuntern.

Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Servitenkonvent, dessen Mieter die Pfarre mit all ihren Räumen, die für die verschiedene Pfarrarbeit zur Verfügung stehen, ist. Die Pfarre „Maria Verkündigung“ ist seit Josef II. dem Servitenorden inkorporiert, und laut Konkordat sind die Pfarren ohne Mietzins in solchen Klöstern untergebracht, schwierig ist demnach auch die Erhaltung des Hauses, da die Pfarre zwar für Betriebskosten und Innenerhaltung aufkommt, nicht aber anteilmäßig für die Gesamterhaltung. Verschiedene gemeinsame Arbeiten werden in Kooperation prompt gelöst.

*Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich
Ihr Pfarrer*

J. Herbert Harn

30.05.08

LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Ein Tag sagt es dem andern, eine

NACHT

tut es der andern kund Ps 19,3

In der **Servitenkirche** bereiten die **Pfarre Rossau**, der **Wiener Servitenkonvent**, und die **Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis** ein vielfältiges Programm vor:

- 18:00-18:30** **Ökumenischer Auftakt** mit der Evang. Gemeinde A.B. Alsergrund
- 18:00-01:00** **Ich war dabei** – Aktion der Jugend Rossau (<http://Indk.jugend-rossau.at/>)
Ein kleines persönliches Ding von dir ergibt mit den vielen anderen auf ein Plakat geklebt ein großes Ganzes. Zeige, dass auch du dabei warst!
- 18:30-19:00** **Abendmesse**
- 18:30-19:30** **Erlebnisweg: Brot** | Nahrung von unterschiedlichen Kontinenten essen, schmecken, fühlen, backen | Kinder- und Familienprogramm
- 18:30-20:00** **Sterne in Not** – Kinderprogramm der Jungschar im Jungscharheim
- 20:00-20:45** **Dona la pace, Signore – Gib uns deinen Frieden, Herr!**
Taizé-Gebet gestaltet von Mitgliedern der Pfarre Rossau und der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis.
- 21:00-21:45** **Von Alpha nach Omega – eine „Zeit“-Reise**
eine etwas andere Kirchenführung mit philosophisch-theologischen Ansätzen
Moderation: Dr. Christiana Schischka
- 22:00-22:45** **"I hear a voice"**
Das Vokalensemble "uni-sono" (ausschließlich Studierende der Musikuniversität Wien) präsentiert geistliche Musik aus fünf Jahrhunderten (Stücke von Giovanni Pierluigi Palestrina bis Herwig Reiter, aber auch Gospels wie etwa „Joshua fit the battle of Jericho“ und „It's me oh Lord“).
- 23:00-23:45** **Servitenkonvent – einst und jetzt**
Geschichtliches und Interessantes von der Klostergründung bis heute
Führung durch Kloostergang, Sakristei, Kirche/Seitenaltäre
mit Pfarrer Pater Norbert M. Harm OSM
- 00:00-00:45** **Filet (Viel „E“) von der Pfeifenorgel**
Kurze Töne vom langen Organisten (Robert Vetter) kurz nach Mitternacht in der langen Nacht der Servitenkirche | in der Kirche und auf dem Orgelchor
- Zwischendurch wird Zeit sein, den Kirchenraum in Stille zu erfahren.
Im Informationszelt auf dem Kirchenplatz wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Taufen

Kamil Piasecki
Leni Hirscher
Audrey Ilunga
Emil Adensamer
Marie Schnaubelt
Lisa Mann



Trauungen

Mag^a Heidrun
Schwingschlögl und
Mag. Christian
Machacek



Verstorbene

Stefan Nekam
Lucia Krasa
Johann Hodik
Karoline Muhm
Adele Miltner
Kaspar Herbert
Melitte Wiesenfeld
Eugenie Patruban
Hildegard Bock
Johanna Götzinger
Theresia Morihart
Sr. Karin Oberdorfer CS
Anna Marksteiner
Gertrude Sommer
Mag. Gerhard Jersabek
Johann Orawetz
Hermine Miksits
Margarethe Perner



Hausbesuch

Wenn Sie den Besuch eines Seelsorgers wünschen oder zu Hause die Kommunion empfangen möchten, vereinbaren Sie bitte einen Termin in der Pfarrkanzlei (Tel. 317 61 95-0) oder direkt mit einem Priester (Tel. 317 61 95-50).

Sprechstunden

P. Norbert M., Pfarrer (☎31)
Montag 10.00-11.30 Uhr oder
nach Vereinbarung
P. Gregor M., Kaplan (☎25),
P. Gerhard M., Kaplan (☎28)
und Pastoralassistentin
Sr. Edel (☎22)
nach telefonischer Vereinbarung

PGR: Meine Bibelstelle

4

**Kohelet
gibt mir
den Rat,
wach und
konzentriert
im
Augenblick
zu leben.**

**Rossauer
Pfarrbrief
7/6/08**

Elisabeth Kalchhauser

seit 2007 wieder im Pfarrgemeinderat

Eine meiner Lieblingsstellen ist
Kohelet 3,1-8.

Sie ist voll Weisheit und Lebens-
freude.

*Für alles gibt es eine Zeit – Zeit für je-
des Vorhaben unter dem Himmel:*

*Zeit zu gebären und Zeit zu sterben,
Zeit zu pflanzen und Zeit auszureißen.*

*Zeit zu töten und Zeit zu heilen, Zeit
einzureißen und Zeit zu bauen.*

*Zeit zu weinen und Zeit zu lachen,
Zeit zu trauern und Zeit zu tanzen.*

*Zeit, Steine zu werfen und Zeit, Steine
zu sammeln, Zeit zu umarmen und
Zeit, das Umarmen zu meiden.*

*Zeit zu suchen und Zeit verloren zu ge-
ben, Zeit zu bewahren und Zeit wegzu-
werfen.*

Kohelet gibt mir den Rat, immer
ganz in der von Gott geschenkten
Zeit zu leben.

Kohelet füllt diese Zeit in 14
Krüge – Leben, Wachstum, Ge-
sundheit, Kreativität, Gefühle,
Kultur,... – und gibt in jeden
Krug zwei Extreme, die mein Le-
ben in Balance halten.

Mein Reden braucht ein Gegen-
über, das schweigt – wenn ich
nicht weiß, wie eine Zitrone
schmeckt, wie sollte ich ein Stück
Schokolade schätzen (oder umge-
kehrt) – nur wenn ich mich von
Unwichtigem/Überholtem tren-
nen kann, habe ich Raum für Ver-
änderung und Kreativität und er-
starre nicht – bleibe nicht stehen
– lebe.

Ich soll aus diesen Krügen keine
Auswahl treffen, ich soll um sie
wissen. Alles hat seine Zeit – die
von Gott gegebene – und wenn
eines dran ist, ist keine Zeit für et-
was anderes. Für Kohelet ist es



*Zeit auseinanderzureißen und Zeit zu-
sammenzunähen, Zeit zu schweigen und
Zeit, Worte zu machen.*

*Zeit zu lieben und Zeit zu hassen, Zeit
für den Krieg und Zeit für den Frieden.*

*(Übersetzung: Bibel in gerechter Spra-
che)*

nicht Voraussetzung für ein
glückliches Leben, viele verschie-
dene Tätigkeiten gleichzeitig aus-
üben zu können...

Er gibt mir den Rat, wach und
konzentriert im Augenblick zu le-
ben. Nur dann kann ich all das
Schöne und Gute, das mir auch
dann zufällt, wenn es mir schlecht
geht, wahrnehmen – und bemer-
ken, wenn eine „neue Zeit“ dran
ist.

Das Seligsprechungsverfahren der Gründerin der Caritas Socialis, Hildegard Burjan (1883-1933), ist weit fortgeschritten. Wir erwarten die Seligsprechung.

Die Gründerin der CS

„Die CARITAS SOCIALIS braucht Menschen..., die mit ganzem Herzen bei der Sache sind“

„Caritas Christi urget nos“ – Die Liebe Christi drängt uns. Diese Paulus-Worte wählte Hildegard meinschaft, die einen großen Zustrom hatte. Die CS-Schwestern wurden vor allem auf dem Gebiet



Burjan als Wahlspruch. Sie wollte eine religiöse Schwesterngemeinschaft, deren Mitglieder sich ganz in den Dienst am Menschen stellen. Sie sollten sich in die Welt der Not begeben, wobei es nicht nur um die materielle, sondern vor allem auch um die geistige Not ging. Die Liebe Gottes durch den sozialen Dienst spürbar machen, das war die Zielrichtung.

Am 4. Oktober 1919 wurden 32 Mitglieder in den Verein CARITAS SOCIALIS (CS), zehn davon als erste Schwestern, die die Kerntruppe bildeten, aufgenommen. Mit einem von Hildegard Burjan verfassten Weihegebet versprachen die Schwestern, in Gehorsam, Armut und Ehelosigkeit zu leben. Die restlichen lebten als „externe Schwestern“ im bisherigen persönlichen Umfeld. Die feierliche Aufnahme fand in der Kapelle der Gemeinschaft in der Pramergasse in Wien 9 statt, wo bis heute die Zentrale der CS ist. Kardinal Piffl überreichte jeder Schwester ein Abzeichen.

Hildegard Burjan war als verheiratete Frau und Mutter die erste Vorsteherin dieser neuen Ge-

der Jugend- und Gefährdetenfürsorge gebraucht und übernahmen die Betreuung von schwererziehbaren Jugendlichen und aufgegriffenen Prostituierten. Die Gründerin wollte es diesen Randgruppen der Gesellschaft ermöglichen, in geordnete Verhältnisse zurückzukehren.

1924 eröffnete die CS ein Mutter-Kind-Heim für ledige Frauen. Heute wird diese Einrichtung auf unserem Pfarrgebiet in der Müllnergasse geführt. Damals eine revolutionäre Tat, die auf Proteste stieß.

Die Arbeit der Schwestern wurde in der Öffentlichkeit bald bekannt. Fürsorgestellen der Gemeinde Wien wandten sich an Hildegard Burjan, um CS-Schwestern für Einsatzgebiete anzufordern, wofür anderes Personal nicht zu bekommen bzw. nicht einsatzbereit war. Auch die staatlichen Stellen konnte sie immer wieder zur finanziellen Unterstützung ihrer Projekte gewinnen.

(Fortsetzung folgt!)

Sr. Susanne Krendelsberger CS

Hildegard Burjan
(Teil 3 von 4)

Hildegard Burjan mit den ersten CS-Schwestern

5

Unsere Gottesdienste

HI. Messen an Sonn- und Feiertagen

Vorabend 19.00 Uhr

8.30 10.00 19.00 Uhr

HI. Messen an Wochentagen

8.00 18.30 Uhr

Kleinkindergottesdienst

im Pfarrsaal

Sonntag 10.00 Uhr

4.5. 1.6.

Familienmesse

im Pfarrsaal

Sonntag 10.00 Uhr

18.5. 15.6.

Frauenmesse im Pfarrsaal

Dienstag 9.00 Uhr

27.5.

SeniorInnenmesse

Mittwoch 15.00 Uhr

21.5. 18.6.

Katholischer Gottesdienst

im Pensionisten-Wohnhaus

„Haus Rossau“

Samstag 10.00 Uhr

3.5. 7.6. 5.7. 2.8.

Abendmesse mit Friedensgebet

Sonntag 19.00 Uhr

8.6.

Maiandacht

Dienstag 18.30 Uhr

ab 5.5.

Im Juli und August

Montag, Mittwoch und Freitag

um 18.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag

um 8.00 Uhr

Vorabendmesse um 19.00 Uhr

Sonn- und Feiertag

um 8.30, 10.00 und 19.00 Uhr

Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr 9.00-11.30 Uhr

Di auch 17.00-18.30 Uhr

Mittwoch keine Kanzleistunden

☎ 317 61 95-0

Kanzleistunden im Juli u. August

Mo, Do, Fr 9.00-11.30 Uhr

nachmittags nur nach

Vereinbarung

Von 21. Juli bis 25. Juli 2008 ist die Kanzlei geschlossen.

Rossauer
Pfarrbrief
76/08

AK Finanzen und Verwaltung

Der Pfarrgemeinderat (PGR) vertritt in finanziellen Angelegenheiten die Pfarre. Er hat in allen vermögensrechtlichen Fragen nicht nur beratendes, sondern auch beschließendes Stimmrecht. Die Mitglieder des PGR sind daher für die Planung und den Vollzug der pfarrlichen Vermögensverwaltung verantwortlich.

Der Arbeitskreis Finanzen und Verwaltung – ein vom PGR eingesetztes Gremium – unterstützt den PGR bei der Durchführung der laufenden Arbeiten und der Vorbereitung der zu erstellenden Unterlagen für den PGR, die Erzdiözese u. a. öffentliche Stellen.

Der AK Finanzen und Verwaltung versucht den pfarrlichen Pastoralplan und dessen Finanzierung aufeinander abzustimmen, d.h. die finanziellen Mittel für die Seelsorge und Liturgie sicherzustellen.

Die Mitglieder des AK stehen bei Fragen gerne zur Verfügung:

- P. Norbert (Pfarrer)
- P. Gerhard (Ökonom Konvent)
- Ferry Klaban
- Katharina Huger
- Hubert Knittel
- Martin Fuchshuber
- Elisabeth Malina
- Toni Kleinertz

Es soll auch erwähnt werden, dass die Pfarre und der Servitenorden wirtschaftlich getrennte Organe sind und daher auch getrennt budgetieren und bilanzieren. Die Infrastruktur, die gemeinsam genutzt wird (Heizung, Stromanlage, Telefon), wird auf Basis eines Verrechnungsschlüssels aufgeteilt und in den jeweiligen Buchhaltungen ausgewiesen. Die Pfarre zahlt für die von ihr verwendeten Räumlichkeiten keine Miete, aber natürlich die dafür zu vergütenden Betriebskosten. Anstelle der Miete trägt die Pfarre sämtliche Erhaltungskosten wie z.B. Erneuerung von Fenstern, Fußböden, Elektroleitungen, Wasserinstallationen, die sonst vom Vermieter getragen werden.

Ferry Klaban

Kirchenrechnung des Jahres 2007

Hier finden Sie einen komprimierten Überblick über die Einnahmen und Ausgaben anhand der Kirchenrechnung 2007 (alle Angaben in Euro).

Einnahmen:

Kirchenbeitragsanteil der Pfarre ..	63.777,15
Spenden, Messkollekten	37.416,86
Einnahmen Pastoralarbeit (Messen, Pfarrblattspenden, Opferkerzen, Teilnehmerbeiträge f. Jungscharlager/Erstkommunion/Firmung,...)	34.071,91
Sonstige Erträge	13.753,55
Summe Einnahmen	149.019,47

Ausgaben:

Personalausgaben (Jahresbezüge zuzüglich der Lohnnebenkosten und Personalarückstellungen für Pfarrsekretärin, Messner, Reinigungskraft)	63.909,44
Aufwand für Gottesdienst (Kerzen, Hostien, Blumenschmuck, Paramente,...)	3.863,86
Pastoralaufwand (für Kinder, Jugend, Erwachsene, Erstkommunion, Firmung, Pfarrbrief, Jungscharlager,...)	41.927,85
Betriebsaufwand (Miete/Betriebskosten, Heizung, Strom, Versicherung,...)	36.783,60
Kanzlei- u. Verwaltungsaufwand (Telefon, Porto, Internet, Kopierer,...)	5.693,06
Sonstiger Aufwand	7.006,02
Summe Ausgaben	159.183,83

Gewinn/Verlust (Ordentlicher Haushalt)

.....-10.164,36

Außerordentliche Erträge

.....52.454,08

Außerordentliche Ausgaben

.....29.070,14

Gewinn/Verlust insgesamt

.....13.219,58

Die Kirchenrechnung per 31.12.2007 wurde entsprechend den Vorschriften der Pfarrgemeinderatsordnung erstellt und in der Sitzung des PGR vom 20.02.2008 beschlossen.

Sondersammlungen im Jahr 2007

Diese Beträge wurden direkt an die entsprechenden Aktionen oder Organisationen weitergeleitet.

DKA	5.963,53
Missiosammlung	599,21
Ökumenesammlung	240,00
Familienfasttag	1.024,00
Heilige Stätten	121,60
Schwangere in Not	335,00
MIVA (Missionsfahrzeuge)	441,52
Weltmissionssonntag	1.015,00
Sei so frei/Bruder in Not ...	965,00
Servitenmission	1.475,00
Caritassammlungen ED Wien	1.960,00
SUMME	14.139,86

Sozialprojekte:

Mutter-Kind-Heim CS	2.500,00
EFA Tabocas	750,00
SUMME	3.250,00

Von den Sondersammlungen in der Pfarre verblieben sind:

Pfarrcaritassammlung	2.005,48
K.I.R.-Sammlungen	6.419,44

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Spenden für das Philippinenprojekt. Wir konnten Sr. Edel 2.670 € für das Studentenheim der Missionsschwestern mitgeben.

Peregrini-Kapelle

Wie bereits im Vorjahr beschlossen, wurden nun die Trockenlegungsarbeiten in der Peregrini-Kapelle begonnen. Die Außenwand wird durchgeschnitten, um dauerhaft die aufsteigende Feuchtigkeit auszusperren. Dazu musste auch der Gehsteig im Arbeitsbereich aufgegraben werden.

Pfarrausflug Schloss Hof 14. Juni 2008

Wir besuchen das barocke Juwel Schloss Hof im Marchfeld, lassen uns bei Führungen das eine oder andere Detail erklären, genießen auf Wunsch ein gemeinsames Mittagessen, erkunden das revitalisierte Gesamtkunstwerk beim Herumspazieren, toben uns am Spielplatz aus, sind fasziniert von den Tieren, die wir auf Weiden, in Gehegen und Stallungen entdecken, genießen Kaffee und Kuchen – und das alles bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein und guter Laune, die wir jedenfalls mitnehmen werden!

Abends lassen wir den erholsamen Tag noch beim Heurigen ausklingen.

Das detaillierte Programm mit Anmeldeformular finden Sie in der Kirche, im Pfarrzentrum oder auf www.rossau.at.

Anmeldeschluss: 5. Mai 2008

Bach-Kantaten für K.I.R. 13. Juni 2008 19.30 Uhr

Benefizkonzert mit Kantaten von Johann Sebastian Bach für Bass, Flöte und Orgel in der Kirche

Ausführende:

- Kerem Sezen (Bass)
- Gabriela Rescheneder (Flöte)
- Irmengard Knitl (Orgel)

Eintritt frei.

Spenden für die Kirchen.Innen.Renovierung erbeten!

Thema

7

Dieser
Opferstock
ist wesentlich
älter
als das
Kirchenge-
bäude.

Rossauer
Pfarrbrief
7/6/08

Pfarrfinanzen

Woher nehmen wenn nicht stehen – so lautet ein altes Sprichwort. Nein, keine Angst, so schlimm ist es um die Finanzen und Verwaltung und den gleich lautenden Arbeitskreis unserer Pfarre nicht bestellt!

Fangen wir bei einem der Eckpunkte an: der Kirchenbeitrag, den die Erzdiözese vereinnahmt und dann nach einem bestimmten Schema den Pfarren zuteilt. Das ist in unserem Fall ein Betrag von ca. 64.000 €. Dieser deckt in etwa den Personalaufwand (Jahresbezüge zuzüglich der Lohnnebenkosten und Personalrückstellungen) für das nicht-pastorale Personal. Das pastorale Personal (Priester, Pastoralassistentin) wird direkt von der Erzdiözese verrechnet, die Zahlen sind den Pfarren nicht zugänglich.

Alle anderen Ausgaben im ordentlichen Haushalt, wie Aufwand für Gottesdienst, Pastoralaufwand, Betriebsaufwand uvm. müssen wir aus eigener Kraft aufbringen. Dabei geht es immerhin um rund 95.000 €, die wir dank

bei bei vielen Rechtsgeschäften die Genehmigung durch das Erzbischöfliche Ordinariat notwendig ist, um die Pfarre und den PGR vor persönlicher Haftung zu bewahren. Daher sind auch jährlich Budget und Kirchenrechnung nach Beschluss durch Finanzarbeitskreis und Pfarrgemeinderat bei der Finanzkammer der Erzdiözese einzureichen.

Und was geschieht sonst noch im Arbeitskreis Finanzen und Verwaltung, wenn nicht gerade gebucht, budgetiert oder der Jahresabschluss erstellt wird? Da gibt es z.B. die Raumreservierungen zu betreiben, Versicherungsagen den abzuwickeln, Erhaltungsmaßnahmen in den Pfarrräumlichkeiten anzuleiten, altes Gerümpel zu entsorgen (das sich unerklärlicherweise immer wieder und wieder ansammelt), Schlüssel des Schlüsselsystems zu verwalten, Mitarbeiter für die Sammlungen beim Kirchentor zu suchen, Fördertöpfe zu öffnen...



Ihrer Gabe bei der Kollekte und Spenden sowie der Einnahmen bei der Pastoralarbeit so halbwegs decken können. 2007 ist es sich nicht mehr ausgegangen. Rund 10.000 € mussten aus Reserven abgedeckt werden.

Außerordentliche Einnahmen und Ausgaben (wie z.B. Spenden für die Kirchen.Innen.Renovierung) sind separat zu verbuchen und dürfen nicht für den ordentlichen Haushalt herangezogen werden.

Die Pfarre hat rechtlich gesehen als juristische Person die Haftung für die finanzielle Gebarung, wo-

Diese Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen und soll Ihnen nur einen Eindruck vermitteln. Über all dem steht ein verbindender Bogen: Der Arbeitskreis Finanzen und Verwaltung versucht in Rahmen der Möglichkeiten Infrastruktur für pastorale Zwecke zu schaffen, damit wir uns alle auch weiterhin in unserer Gemeinde wohl fühlen können! Danke, dass Sie durch Ihren Beitrag immer wieder mithelfen, die strukturelle Basis für eine lebendige Gemeinde zu gestalten.

Katharina Huger

Mai

- Di 6. 9.30 Babyparty, PZ
Di 13. 19.15 Frauentreff, PZ
Mi 14. 16.00 Kleinkindergrp., PS
19.30 Kath. Männerbewegung, PZ
Mo 19. 19.15 „Freimaurertum und Christentum“, Vortrag von Prof. Essmann
Di 20. 9.30 Babyparty, PZ
Do 22. **Fronleichnam** – Pfarrfest
Unser Feier-Tag
10.00 Festmesse am Kirchenplatz, anschl. Prozession
bis 22.00 Pfarrfest
Mi 28. 16.00 Kleinkindergrp., PS
Fr 30. 18.00 Lange Nacht der Kirchen (S. 3)
Sa 31. 10.00 Erstkommunion
Lycée Français

Juni

- Di 3. 9.30 Babyparty, PZ
So 8. 10.00 Fest der Treue
Mi 11. 16.00 Kleinkindergrp., PS
Fr 13. 19.30 Konzert für K.I.R., Kirche (S. 7)
Sa 14. 9.00 Pfarrausflug (S. 7)
Di 17. 9.30 Babyparty, PZ
Mi 18. 19.15 Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung, PS
Sa 21. 10.00 Firmung Lycée Français
Mi 25. 16.00 Kleinkindergrp., PS

September

- So 21. **Hochfest Maria Schmerzensmutter**
Sa 13. – So 14. Klausur des Pfarrgemeinderates

Oktober

- So 5. Flohmarkt

PZ = Pfarrzentrum

PS = Pfarrsaal

Unser Feier-Tag

Pfarrfest zu Fronleichnam (22. Mai)

10.00 Uhr Festmesse auf dem Kirchenplatz, dann Prozession – Wir freuen uns ganz besonders über alle, die unseren Weg durchs Grätzel mit Blumen, Kerzen, Blütenblättern... schmücken (Grüentorgasse – Müllnergasse – Pramergasse – Verena Buben-Weg – Station: CS – Seegasse – Station: Pensionisten-Wohnhaus „Haus Rossau“ – Seegasse – Hahngasse – Grüentorgasse) und Abschluss selbiger mit „Großer Gott“ beim Mittagsgeläute vor der Kirchentüre. Anschließend gibt es Getränke, Würstel und andere nahrhafte Dinge.

ab 14.30 Uhr Pfarr-Café

Unsere Firmkandidaten/Firmlinge servieren von Pfarrmitgliedern gebackene Kuchen und freuen sich auf Ihren Besuch. Jungschar, Pfadfinder und Jugend gestalten verschiedene Stationen für Kinder und Junggebliebene.

16.45 Uhr Anmeldeschluss für das RossauerRundRennen

Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen – als Läuferinnen und Läufer oder als Sponsorinnen und Sponsoren! Preise soll es heuer für das schnellste Kind unter 12 Jahren, die beste Frau, den besten Mann und den großzügigsten Sponsor bzw. die großzügigste Sponsorin geben.

17.00 Uhr Start des RossauerRund Rennens

Dauer 30 Minuten, gewertet werden volle Runden (Servitengasse – Grüentorgasse – Müllnergasse – Porzellangasse – Servitengasse).



RRR
Rossauer Rund-Rennen
2008

ab 18.00 Uhr Heuriger mit Gegrilltem und Aufstrichbroten
Siegerehrung des RossauerRund Rennens

22.00 Uhr Zapfenstreich und Lagerfeuer im Klosterhof

Wie jedes Jahr bitten wir Sie, uns zuvor beim Wegräumen der Tische und Bänke zu helfen.

aktuelle Information unter:
www.rossau.at

E-Mail: pfarre@rossau.at



Offenlegung gem. § 25 MG: Grundsätzliche Richtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion 'Communio et Progressio', die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.

P.b.b.
Verlagspostamt 1090 Wien,
Zulassungsnummer:
GZ 02Z031247 M

Impressum: „Rossauer Pfarrbrief“
Kommunikationsorgan der Pfarre Rossau.
Inhaber und Herausgeber: Pfarre Rossau,
Servitengasse 9, Tel.: 317 61 95 —
Erste Bank 068-10136. Layout: Michael
Fritscher. Druck: Facultas Verlags- und
Buchhandels AG.
DVR 0029874 (1260)